

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

30. Jahrgang.

Nr. 119.

Donnerstag, den 23. Mai

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierspaltigen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Anlässlich der Arbeitseinstellung unter Bergarbeitern wird vor allem ungefährliches Verhalten, insonderheit vor jeder Beschädigung von Eigentum der Werkverwaltungen und vor allen Zwangsmitteln gegenüber solchen Bergarbeitern, welche die Arbeit fortsetzen wollen, gewarnt.

Bei Ausschreitungen wird die volle Strenge des Gesetzes in Anwendung gebracht werden. (§§ 124, 125 und 116 des Reichsstrafgesetzbuches.)

Glauchau, den 22. Mai 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Merz.

Brennholz-Auktion.

Auf Lichtensteiner Revier sollen

Montag, den 27. Mai d. J.,
von vorm. 8 Uhr an,

37 Rm. Nadelholz-Brennscheite und Rollen,
120 „ fl. Keste (Schneidkreißig),
50 Wellhdt. Laub- und Nadelholz-Reißig

im Burg-
u. Neubörsler
Walde,

unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen und sofortiger Bezahlung meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Versammlung früh 8 Uhr im Restaurant zur goldenen Krone in Ködlik.

Fürstliche Forstverwaltung Lichtenstein,
den 21. Mai 1889.

Tagesgeschichte.

Mülsen St. Jacob, 21. Mai. Bei dem sich gestern in den Nachmittagsstunden hier entladenden Gewitter, welches bei Windstille von heftigen Blitzen und Donnererschlägen begleitet war, schlug abermals der Blitz zweimal ein und zwar bei Gutsbesitzer Kriester in einen Birnbaum in nächster Nähe des Gutes, und am sogenannten Poppensberg in eine Eiche. Ebenso hat der Blitz in das Bauerngut des Gutsbesizers Schubert, unweit des Armenhauses, in Mülsen St. Niclas geschlagen, ohne glücklicherweise zu zünden.

Zwickau, 21. Mai. Der Streit im Zwickauer Kohlenrevier ist in aller Form proklamiert und seit gestern abend thatsächlich ausgebrochen.

Zwickau, 22. Mai. Mit jedem Tage steigert sich der Besuch der Aufführung des Herrigschen Lutherfestspiels. Bei der 4. und 5. Vorstellung war das Haus völlig ausverkauft, und viele mussten wieder heimkehren, ohne eine Einlasskarte erlangt zu haben. Auch von auswärts laufen tagtäglich sehr zahlreiche Bestellungen ein, so daß jeder, der von auswärts einer Vorstellung beiwohnen gedenkt, gut thun dürfte, sich rechtzeitig eine Eintrittskarte zu bestellen oder vielleicht durch einen Freund oder Bekannten besorgen zu lassen. Gewiß wird niemand ohne die vollste Befriedigung die Aufführung verlassen. In der That ist die Zwickauer Aufführung eine geradezu wundertätige zu nennen und wird übereinstimmend über die Dresdner und Leipziger gestellt. Da ist alles in bester Ordnung, alle Mitwirkenden sind an ihrem Plage und bringen ihre Rollen in zum teil meisterhafter Weise zur Darstellung. Ueberraschend wirksam gestalten sich auch die Volksszenen — wir erinnern nur an die Bilderstürmerszene —, und staunende Bewunderung erregt bei jeder neuen Vorstellung die große Reichthumszene wegen der Pracht der Kostüme. Wahrhaft ergreifend wirkt die letzte Szene — Luther im Kreise der Seinen —, wobei wir nicht vergessen wollen zu erwähnen, daß dem einen der beiden trefflichen Vertreter der Lutherrolle eine überraschende Porträthähnlichkeit zu statten kommt. Bei so trefflichen Leistungen ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Besuch sich nicht nur auf gleicher Höhe erhalten, sondern noch steigern wird, namentlich wenn auch von auswärts, wie es den Anschein hat, die Teilnahme eine noch regere wird. Für heute Mittwoch hat das Waldenburger Seminar sich angemeldet.

Von einem Augenzeugen wird über das am Montag über Zwickau und Umgegend niedergegangene Gewitter folgendes berichtet: „Nachdem bereits während des gestrigen Nachmittags die Luft sehr schwül geworden war, entlud sich über Zwickau, Mosel, Schlunzig, Rothenbach und Lauterbach gegen 6 Uhr ein schweres Gewitter. Schlag folgte auf Schlag und

gegen 7 Uhr wurde ein Schadenfeuer in der Richtung nach Planitz bemerkt. Das Dörfelsche Gut in Niederplanitz ging in Feuer auf. Bedeutend waren die Wassermengen, welche in der Zeit von 1/6—7 Uhr niederfielen, unermesslicher Schaden war die Folge davon. Die Bahndämme wurden mehrfach unterspült, so daß an verschiedenen Stellen heute früh die Schienen — besonders zwischen Mosel und Zwickau — sozusagen in der Luft hingen. Leider ereignete sich auch unweit Croffen und Oberrothenbach ein Eisenbahnunglück, indem die Maschine und mehrere Wagen des sonst gegen 7 Uhr in Zwickau eintreffenden Güterzuges unweit Oberrothenbach an eine Stelle kamen, die ebenfalls infolge Rutschens des Erdreiches schadhast geworden war. Die Lokomotive stürzte herab und wurde fast gänzlich zertrümmert, der Tender lag daneben und darüber stand ziemlich unverfehrt der Wagen des Oberschaffners, während mehrere andere Güterwagen daneben lagen. Der Lokomotivführer, von dem nur eine Hand und ein Stückchen Rock unter den Trümmern der Maschine und Wagen hervorjab, sowie der Heizer sind jedenfalls sofort tot gewesen. Die Landstraße zwischen Zwickau und Glauchau ist an verschiedenen Stellen unterbrochen, so bei Croffen, bei Rothenbach und Mosel. Auf dem Bahnhofe Mosel befinden sich mehrere Personenzüge von gestern Abend, unter anderen auch der Schnellzug, der zum Glück nicht weiter gefahren ist. Kurz vor dem verunglückten Güterzuge befindet sich noch ein anderer Güterzug, der nicht weiter gekommt hat. Am schlimmsten soll das Unwetter in Rothenbach und Mosel gehaust haben. In vielen Gehöften ist das Wasser meterhoch eingebrungen, in dem einen sind fünf Kühe, Pferd und Schweine ertrunken, in anderen die Menschen nur mit Mühe gerettet worden. In Lauterbach ist die Besingung der Firma W. S. Esche in Chemnitz stark verwüstet. Die Felder stehen zum Teil unter Wasser, die Straße ist für einige Zeit unfahrbar. Kleine Bäche wurden zu reißenden Strömen und waren meterhoch angeschwollen. In Zwickau stand in den Straßen der nördlichen Stadt das Wasser in den Kellern ziemlich hoch. Menschenleben sind zum Glück angeblich keine zu beklagen, doch ist der sonstige Schaden bedeutend.

Die Wiederherstellung der durch Wollenbruch zerstörten Strecke bei Mosel wird längere Zeit, voraussichtlich einige Wochen in Anspruch nehmen. Die Aufrechterhaltung des Personenverkehrs ist vorläufig nicht einmal durch Umsteigen zu ermöglichen, weil der Bahnkörper auf eine ziemlich große Entfernung unpassierbar ist. Es muß daher der ganze Personenverkehr ausschließlich über Aue geleitet werden, da die Leipzig-Hofer Strecke ebenfalls einige Tage bei Crimmitschau unfahrbar bleiben wird. Der Güterverkehr bewegt sich gleichfalls über Aue und wird durch die Einlegung von Nachtzügen zu bewältigen gesucht, bei den ungünstigen Steigungsverhältnissen und der eingleisigen

Bahnstrecke eine schwere Aufgabe. Die Strecke Delsnitz-Pirkl soll auch überschwemmt und unfahrbar sein.

Wie über Zwickau und Umgegend, so ist am Montag auch über Crimmitschau und die Ortschaften nach Verdau zu ein starkes Gewitter niedergegangen. Hierüber kommt aus Crimmitschau folgende Mitteilung: Am Montag nachmittag gegen 6 Uhr trat ein heftiges Gewitter ein, das sich nach Verlauf von einer Stunde noch verschlimmerte. Gegen 8 Uhr erreichte es seinen Höhepunkt. Es folgte Schlag auf Schlag, ein Wollenbruch ging hernieder. Bald ergossen sich mächtige Wassermassen in die Jakobsgasse und von da in die Mühlgasse. Um 1/9 Uhr wurde Sturm geläutet. Es drängte der Menschenstrom in die Badergasse, woselbst die Pleiße bis an den Brückenrand gefüllt war. Der östliche Stadtteil rechts der Pleiße, die Verdauerstraße, die Mühlgasse, der Mühlstamm bis nach Bahlen glichen einem See. In Lauterbach hat das Wetter am ärgsten gehaust. Ein Wohngebäude mit Scheune und Nebengebäude wurde so vollständig weggeschwemmt, daß man kaum die Stelle wieder bezeichnen kann, wo diese Gebäude gestanden. Von zwei Familien, zusammen 11 Personen, welche dasselbe bewohnten, wurden 9 Personen weggeschwemmt. Gerettet wurden von der einen Familie nur der Vater, von der anderen die Mutter, welche jedoch bis heute mittag noch ohne Bestimmung liegt. Ertrunken sind von den Familiengliedern 7 Kinder, 1 Mann, 1 Frau. Weiter wurden durch die Wassermassen drei Häuser unbewohnbar, da die Wände vollständig weggeschwemmt sind und die Häuser einzustürzen drohen. In Crimmitschau werden vermisst Renier Scheffel und eine Frau Hahn. Die Leiche Scheffels soll gefunden worden sein.

Chemnitz, 22. Mai. Die Fabrikarbeiterin Friederike Wilhelmine verw. Doberenz aus Lichtenstein, 46 Jahre alt, und deren Sohn, der Fabrikarbeiter Johannes Paul Doberenz, 19 Jahre alt, die erstere wegen Diebstahls zwei Mal, wegen Unterschlagung und Betrugs ein Mal, letzterer wegen Diebstahl und Betrugs je ein Mal vorbestraft, standen am 16. Mai vor der hiesigen Strafkammer II. Wegen Betrugs und Diebstahls, der sich bei der Mutter als Rückfalldiebstahl darstellte, wurde diese mit 7 Monaten, der Sohn mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

Am Sonntag wurde auf der Festung Königstein dem Zeughaus-Sergeanten Uhlig, welcher mitten im Granatenregen die Wache nebst den verwundeten Posten vom Pulverhause abgeholt hatte, für diese mutige That eine Belohnung von 100 Mk. überreicht.

Berlin, 21. Mai. Der König und der Kronprinz von Italien sind heute vormittag 10 Uhr 33 Minuten hier eingetroffen und von Se. Maj. dem Kaiser, von allen Prinzen, dem Reichskanzler und allen Ministern sowie der gesamten Generalität mit